

# Geld ist Beziehung

Die meisten haben zu wenig davon, die wenigsten zu viel... Und einige gar nichts..

Worum geht es? Um das Geld!

Wer seine Beziehung zum Geld überdenkt, stellt fest: "Es ist kompliziert"! Der Beziehungsstatus ist eindeutig, was das Bankkonto bestätigt. Wer keine Beziehung zu Geld hat, der muss entweder ums Überleben kämpfen, oder er hat sich aus einer einmal bestehenden bereits getrennt.

Fakt ist: Wo Geld ins Spiel kommt, hört der Spaß auf!

Eine Tatsache, die eigentlich schade ist, denn, wo das Spiel beginnt, sollte die Freude nicht fehlen und wie tragisch also, wenn das Geld das Spiel blockiert oder verhindert.

Wie muss man sich nun verhalten, wenn man ohne Geld unglücklich ist, aber mit zu viel Geld auch? Im Spiel mit dem Geld erprobten sich am 16. bis 18. Oktober 2015 genau 50 Teilnehmer auf einer Berliner Tagung, die den provokanten, interessanten, vielleicht vermessenen Titel trug: "Geld ist Beziehung". Hätte es nicht besser heißen sollen: "Wie lautet ihr Verhältnis zum Geld?" "Was man mit Geld nicht sein kann?" oder aber "Geld ist (k)eine Lösung?" Es hätte sicherlich noch einige gute und nicht minder spannende Titelvorschläge geben, jedoch bleibt festzuhalten, dass sich alle Tagungsgänger früher oder später eingestanden - spätestens auf der Tagung, mitten im Geschehen - sie hatten eine Beziehung zu Geld; nämlich zu halb gespendeten halb erarbeiteten 5000 Euro, die es nun zu verteilen oder geschenkt zu bekommen galt.

Was würden Sie machen, wenn Sie auf einmal 5000 Euro übrig hätten? Der Kühlschrank repariert, das Haus abbezahlt, die Oma versorgt wären? Wer das Geld einfach behält, fühlt sich schlecht. Wer das Geld spendet, könnte es eventuell wann anders nötig haben. Wer das Geld anlegt, hat einen neuen Gegenstand an der Backe. Wer es ausgibt, verschwendet es, obwohl andere zu wenig fürs Leben haben...

Kurzum: Mit dem Geld hören die Probleme nicht auf, sie fangen an. Und für die Lösung des Geldproblems gibt es keine allgemein gültige Regel. Die Teilnehmer der Tagung verteilten teilweise ihr Geld, verschenkten es auf der Straße, steckten es in die eigene Tasche oder gaben es ihren Freunden. Jedenfalls wechselten 5000 Euro ihren Besitzer und fanden einen neuen Platz. Der eine war so richtig wie der andere, und wer entscheidet schon, was am richtigsten gewesen wäre...

Wie einfach aber wäre es, wenn man das Geld einfach fragen könnte.

So allerdings bleibt uns nichts übrig, als die Teilnehmer zu fragen: Sie alle werden anderes zu erzählen haben. Am Ende aber ist klar: wer sich mit Geld nicht verheiraten will, aber sich davon auch nicht trennen kann, der ist in einer Beziehung.